Bericht aus der Sitzung des Marktgemeinderates am 25.09.2023

Sanierung Kläranlage Weidenbach und Niederschlagswassereinleitungen
Herr Wägemann führt aus, dass im Vorentwurf der Planung ein Hochwasserpumpwerk mit Brauchwasserabgabe, ein neuer Rechen am Zulauf zum Nachklärbecken und der Neubau des Belebungsbeckens mit einem Volumen von 2.000 m³ vorgesehen sind. Außerdem ist die Herstellung einer regelkonformen LAU-Fläche, sowie der Neubau eines Betriebsgebäudes mit 7,16 m x 11 m und die Sanierung des bestehenden Betriebsgebäudes erforderlich. Die angepassten Kosten liegen bei rd. 4 Mio. €; geschätzt zuvor rd. 3,775 Mio. €. Bis Ende des Jahres soll die Planung dem Wasserwirtschaftsamt vorgelegt werden, damit im Sommer 2024 die Auftragsvergaben erfolgen können. Bis Ende 2024 sind dann die Ablaufpumpwerke zu errichten, damit Ende 2025 die Kläranlage in Betrieb gehen kann. Zuletzt werden bis Mitte 2026 die Entlastungsanlagen erneuert.
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird auch nochmal angemerkt, dass das Wasserwirtschaftsamt kein neues Belebungsbecken gefordert hat, sondern lediglich die Abdichtung der bestehenden alten Becken.
Hierzu führt Bürgermeister Albrecht an, dass der Marktgemeinderat mehrheitlich Variante 4 mit dem Neubau eines Belebungsbeckens beschlossen hat und das Ingenieurbüro Heller mit der Planung beauftragt wurde. Der Presse ist zu entnehmen, dass in vielen anderen Gemeinden die Kläranlagen ebenfalls zu sanieren sind. Dort allerdings Kosten von bis zu 10 Mio. € angegeben werden.
Zur Höhe der möglichen Zuschüsse erläutert Herr Wägemann, dass zuvor der Entwurf mit dem Wasserwirtschaftsamt konkret abgestimmt werden muss. Der Zuschuss steht in Zusammengang mit den Investitionskosten der letzten 20 Jahre. Erst dann kann ermittelt werden, ob die Härtefallschwelle I oder II erreicht wird.

Zu den Niederschlagswassereinleitungen von Esbach, Leidendorf und Weiherschneidbach erläutert Herr Wägemann, dass hier auch die Betriebserlaubnis mit Bescheid verlängert wurde. In Esbach sind unter anderem der Entenweiher und auch die ehemalige Kläranlage zu einem Regenrückhaltebecken umzubauen. Die geschätzten Kosten liegen bei rd. 110.000 €. Außerdem bestehen hydraulische Überlastungen im Kanalnetz und es ist eine Sanierungsplanung bis 31.12.2025 vorzulegen und bis 2028 umzusetzen. Der Umbau der Weiher hat bis 30.06.2026 zu erfolgen. Im vom Wasserwirtschaftsamt geforderten Sanierungskonzept ist von einem 3-jährigen Regenereignis anzunehmen.

Örtliche Rechnungsprüfung 2021
Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Heidi Ebersberger führt aus, dass der Rechnungsprüfungsausschuss das Jahr 2021 gründlich und umfassend und nicht nur stichpunktartig geprüft hat. Sie dankt den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses und den Verwaltungsmitarbeitern für die tatkräftige und fachlich fundierte Arbeit. Zahlreiche bei der Prüfung aufgetretene Punkte bzw. Fragen konnten bereits beantwortet werden und sind somit als erledigt anzusehen. Auf diese wird sie in ihrem Bericht nicht mehr eingehen.
In ihrem Bericht geht sie auf folgende noch zu klärende oder zu berücksichtigende Punkte ein:
- Berechnung kalkulatorische Zinsen
Diese sind eventuell bei der Neukalkulation der Abwassergebühren mit anzupassen und sollten dem Rechnungsprüfungsausschuss 2022 wieder vorgelegt werden.
- Anschaffung Schwerlastgurte und Schutzschweißgerät
Es wurde bemängelt, dass kein zweites Angebot eingeholt wurde. Es wird empfohlen, immer ein zweites Angebot einzuholen.
- Verrohrung Waldweg Rosenhof
Aufgrund einer Forderung der Dt. Bahn wurde diese eingebaut. Aufträge von Dritten sollten künftig besser und kritischer geprüft werden.
- In der Leichenhalle ist ein sehr hoher Stromverbrauch zu verzeichnen, wobei sich diese durch die Nutzungsgebühren decken. Es ist noch ein altes Kühlaggregat aus dem Jahr 1989 vorhanden. Im Kindergartenausschuss ist eine eventuelle Neuanschaffung zu beraten.
- Die alte Brunnenpumpe des Sportgeländes ist im Bauhof eingelagert. Es ist zu überprüfen, ob diese noch anderweitig genutzt werden kann.
- Der Gasverbrauch in der Turnhalle ist zu hoch. Die Raumtemperatur wurde bereits reduziert. Der hohe Gasverbrauch ist auch auf die Hygienespülungen zurückzuführen. Der Gasverbrauch wird nun monatlich kontrolliert und ist dem Rechnungsprüfungsausschuss 2022 wieder vorzulegen.

- Die Reinigungskosten des MGH`s sollten künftig auf einer Haushaltsstelle des MGH`s gebucht werden, auch das Findelinchen.
- Arbeitszeiterfassung MGH
Für Festangestellte wurde die automatische Arbeitszeiterfassung eingeführt. Ehrenamtlich tätige sollen jedoch künftig ihre einzelnen Arbeitstage aufführen und nicht mehr zusammenfassen.
- Das Ausbuchen bzw. die Reduzierung der Rücklagen wurde im Bericht der überörtlichen Rechnungsprüfung bemängelt und es liegt hierzu bereits eine detaillierte Stellungnahme vor.
- Die Verwahrgelder wurden auch in der überörtlichen Rechnungsprüfung beanstandet. Die Stellungnahme wurde im Rahmen einer Gemeinderatssitzung erläutert.
- Die Inventarliste ist nicht auf dem aktuellen Stand und muss bereinigt werden. Dabei sollte der Gemeinderat festlegen, ab welchem Betrag ein Gegenstand in die Inventarliste aufgenommen werden soll. Bisher liegt die Wertgrenze bei 250 €. Diese sollte eventuell auf 800 € erhöht werden.

Der Gemeinderat hat von den Feststellungen zur örtlichen Rechnungsprüfung für das Jahr 2021 zustimmend Kenntnis genommen. Es wird erwartet, dass zeitnah die offenen Punkte geklärt und beantwortet werden und die Hinweise umgesetzt werden. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2021 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 GO festgestellt. Zudem wurde die Entlastung erteilt.

Umbau und Sanierung Grundschule
a) Fassadengestaltung
Im Zuge der Besprechung des Farbkonzepts wurde auch nochmals die Fassadengestaltung angesprochen. In der Planung zur Sanierung der Schule ist vorgesehen, dass der Zwischenbau mit der neuen Garderobe mit Holz (Lärche) verkleidet wird. Die Fassade vom Bestandsgebäude an der Triesdorfer Straße bleibt unverändert.
Nachdem es beim Neubau der Sporthalle zu Diskussionen bei der Fassadengestaltung gegeben hat, sollte der Marktgemeinderat nochmals über die Fassade der Schule beraten. Dieser hat beschlossen, dass diese mit einer Holzverkleidung ausgeführt werden soll.
b) Vorstellung Farbkonzept
Gemeinsam mit der Schulleitung wurde das Farbkonzept für die Sanierung der Grundschule festgelegt. Bürgermeister Albrecht zeigt ein Bilder entsprechenden Bodenbeläge und Fliesen auf.
c) Ermächtigung Auftragserteilung Kanalverlegung
Die für den Umbau der Schule erforderlichen Kanalbauarbeiten wurden ausgeschrieben. Die Submission findet am 04.10.2023 statt. Damit noch in diesem Jahr mit den Kanalbauarbeiten begonnen werden kann, sollte Bürgermeister Albrecht ermächtigt werden, den Auftrag an das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Der Marktgemeinderat wird dann in der nächsten Sitzung am 16.10. informiert.
Die Kosten liegen bei rd. 180.000 €. Der Marktgemeinderat hat die Ermächtigung ausgesprochen.

Sanierung Brücken im Gemeindegebiet
Bereits 2021 wurde dem Marktgemeinderat ein Honorarangebot zur Sanierung der Brücken in Weiherschneidbach, Kolmschneidbach und Irrebach vorgelegt. Der Gemeinderat hat damals eine Auftragsvergabe abgelehnt und forderte mehrere Angebote. Auf Grundlage der Angebote wurde das Ing.-Büro Christofori und Partner, sowie das Büro Stolarski mit den Planungen beauftragt. Diese sollen 2024 erfolgen. Dabei sind auch Alternativen wie Rohrbrücken zu prüfen und mit dem Wasserwirtschaftsamt abzuklären.

Antrag Sondernutzung – Außenbestuhlung Triesdorfer Straße 31a
Die ehemalige Pizzeria LaFloma schließt. Dafür öffnet ab 31.10.23 das Bistro und Cafe „klein & fein“. Der neue Betreiber hat nun auch eine Genehmigung für die Außengastronomie beantragt. Die Außenbestuhlung soll ab Oktober bis Jahresende und für das ganze kommende Jahr bestehen. Der Marktgemeinderat hat dem Antrag zugestimmt. Der Betreiber hat dafür Sorge zu tragen, dass ein Gehweg mit einer Breit von mind. 1,5 m jederzeit frei zugänglich ist und uneingeschränkt von den Fußgängern genutzt werden kann. Sollte es zu Problemen mit Fußgängern kommen, wird der Marktgemeinderat die Angelegenheit nochmals beraten und die Genehmigung ggf. widerrufen.

Bauanträge

a) Errichtung Dachgaube, Weiherschneidbach 40, Fl.Nr. 584, Gemarkung Leidendorf
Das Vorhaben sieht die Errichtung von zwei Dachgauben am bestehenden Wohnhaus. Es befindet sich im ungeplanten Innenbereich, in einem Gebiet ohne Bebauungsplan.
Nach Art. 58 Abs. 2 BayBO ist die Errichtung von Dachgauben im Genehmigungsfreistellungsverfahren möglich.
b) Tektur – Neubau Lagerhalle für Gartengeräte, Irrebach 2, Fl.Nr. 938, Gemarkung Leidendorf
Das Vorhaben sieht die Tektur zur bereits genehmigten Planung zur Errichtung einer Lagerhalle für Gartengeräte vor. Das Landratsamt Ansbach hat bei einer Baukontrolle festgesellt, dass abweichend von der bisherigen Planung die Vordächer/Dachauskragungen an der Lagerhalle größer gebaut wurden, als in den Plänen dargelegt ist. Im Nordosten und Nordwesten wurden diese mit einer Länge von ca. 4,0 bis 5,0 m angebaut. Der Tektur wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.
c) Gestaltung Nebenanlage wie Gartenzäune usw.
Nachdem der Marktgemeinderat in letzter Zeit mehrere Anträge zur Errichtung von Gartenzäunen abgelehnt hat, sollte über die grundsätzliche Genehmigungsfähigkeit gesprochen werden, um den Antragstellern auch Auskunft geben zu können.
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass die Festsetzungen des Bebauungsplans mit einer Zaunhöhe von 1 m nicht mehr zeitgemäß sind und aufgeweicht werden sollten. Generelle Befreiungen werden allerdings nicht erteilt. Man spricht sich dafür aus, höhere Sträucher und Hecken zuzulassen. Ansonsten sind entsprechende Anträge für Zäune dem Gemeinderat vorzulegen.

Anfragen
- Treffen Vertreter Hochschule
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird daran erinnert, dass regelmäßige Treffen mit Vertretern der Hochschule bzw. der Triesdorfer Schulen geplant waren. Bürgermeister Albrecht führt hierzu an, dass, sobald sich die neuen Gremien in Triesdorf gebildet haben, ein weiteres Treffen stattfindet wird.
- Bürgerbus
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird darum gebeten, nochmal eine Bedarfsabfrage für Fahrten zum Bahnhof Triesdorf mit dem Bürgerbus durchzuführen, da es dieses Jahr wohl mehr Bedarf geben ist.
- Zone 30 Ortsdurchfahrt
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird darum gebeten zu prüfen, ob die Zone 30 Beschilderung im Bereich der Bushaltestelle in der Triesdorfer Straße ausreichend ist. Bürgermeister Albrecht führt hierzu an, dass die Bushaltestelle dort nur übergangsweise ist. Zwischen Kirche und Bushaltestelle wird noch ein Schild aufgestellt.
- Ortseingangsschild
Aus den Reihen des Marktgemeinderates wird angeführt, dass an den Kreuzweihern wieder ein Ortsschild gestohlen und dafür ein 50 km/h Schild angebracht wurde. Dieses gilt jedoch nicht bis zum Kreisverkehr. Bürgermeister Albrecht führt hierzu an, dass dies in die Zuständigkeit des Staatlichen Bauamtes Ansbach fällt.

Bekanntgaben des Bürgermeisters
- 4. Änderung und Erweiterung Bebauungsplan Nr. XX GE „Im Herrmannshof“, Gemeinde Burgoberbach
Die Stellungnahme des Marktes Weidenbach zu o.g. Bebauungsplan hat die Gemeinde Burgoberbach folgende Abwägung beschlossen:
Die Abwägung zur Stellungnahme vom 17.01.23 wird weiterhin aufrechterhalten.
Eine weiterführende Planung für eine Ortsumgehungsstraße ist nicht Zielsetzung der Gemeinde Burgoberbach. Die Ablehnung der Trassenführung auf Weidenbacher Gemeindegebiet wird zur Kenntnis genommen und beachtet. Die Ableitung erfolgt, wie bisher über den nördlich gelegenen Wiesengraben.
-Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Weidenbach Blasmusik wurde von Bürgermeister Albrecht eine Spende in Höhe von 500,00 € aus der Weidenbacher Bürgerstiftung übergeben
-Bürgermeister Albrecht berichtet über die Resolutionen gegen die Kürzung der Fördermittel für die Entwicklung des ländlichen Raumes
- Die Landeskirchliche Gemeinschaft hat am vergangenen Wochenende ihr 100-jähriges Jubiläum im Bürgerhaus gefeiert. Gleichzeitig wurde das 90-jährige Jubiläum der EC-Jugend begannen.